

# Projekttag zum Thema »Unterwegs«

## Zinzendorfsschulen | Angehende Erzieher überwinden kulturelle Grenzen

**Königsfeld.** Zwei fantastische Tage voller neuer Begegnungen und Erfahrungen konnten die angehenden Erzieher sowie Jugend- und Heimerzieher der Fachschulen für Sozialwesen und Sozialpädagogik der Zinzendorfsschulen erleben. Ihre Projekttag standen unter dem Motto »Unterwegs – kulturelle Grenzen überwinden«.

Zum Auftakt inszenierte das Theaterprojekt »Hoffnung«, bei dem junge Syrer unter der Regie von Götz Knieß und Johanna Zelano die Erlebnisse ihrer Flucht vor dem Krieg und in ihre ersten Erfahrungen im Schwarzwald thematisieren, noch einmal sein Stück.

Anschließend verteilten sich die Zinzendorfschüler auf zehn Arbeitsgruppen mit sehr unterschiedlichen Ansätzen und Inhalten. »Mit diesen Projekttagen wollen wir unsere Auszubildenden auf die aktuelle politische Situation vorbereiten«, sagte die Leiterin der Fachschulen, Maria-Elke Schoo-Schemmann und dankte dem Verein der Freunde und Förderer, der das finanziell ermöglicht hat. Konkrete Handlungsmuster für die Pra-

xis wurden in verschiedenen der Workshops besprochen. Die Gruppe um Schulpfarrer Christoph Fischer erarbeitete die Basis christlicher Gastfreundschaft und lud im Anschluss eine Gruppe jesidischer Frauen, die aus IS-Gefangenschaft fliehen konnten, in ihren Kreis.

»Wie unterscheidet sich das Leben hier von dem in Ihrer Heimat?«, wollten die angehenden Erzieher von ihnen wissen. Die Antwort war knapp und beinhaltete doch so viel: »Es gibt hier keinen Krieg!«

Schreckliche Erlebnisse sitzen auch bei den Jüngsten ganz tief. In einer Gruppe hieß es deshalb auch: Willkommen in der Kita!

Eine andere Arbeitsgruppe übte unter Anleitung von Referenten der Landeszentrale für politische Bildung Zivilcourage gegen Stammtischparolen. In einer Schreibwerkstatt probierten die Teilnehmer ganz praktisch, wie sie eine Mauer aus Vorurteilen einreißen können. Jugend- und Heimerzieher im Anerkennungsjahr tauschten sich mit Fachkräften der Ju-

gendhilfe und Mitarbeitern des Jugendmigrationsdienstes aus, und eine andere Gruppe setzte sich mit dem Einfluss des Islam auf jugendliche Muslime auseinander.

In den kreativen Gruppen entwickelte sich teils eine schöne Eigendynamik. Ursprünglich hatte Bernadette Grässlin unter dem Titel »Musik als Brücke zum Miteinander« geplant, sich spielerisch der deutschen Sprache zu nähern. Im Laufe des Workshops sind jedoch zwei Performances entstanden, in denen vorwiegend Körpersprache zum Einsatz kam. Im Kunstunterricht erschufen die Teilnehmer Utopien von Ländern, in denen jeder glücklich wird oder modellierten einen Brotbaum, der die ganze Welt satt macht.

Gemeinsam mit Flüchtlingen studierte eine weitere Arbeitsgruppe Lieder in verschiedenen Sprachen ein und überraschte beim gemeinsamen Abschluss der Projekttag ihre Mitschüler mit einem arabischen Festlied zur Begrüßung. Bei dieser Abschlussrunde durften sich alle an einem tollen internationalen Büffet dann stärken.



Mit den Projekttagen wurden die angehenden Erzieherinnen und Erzieher ganz praktisch auf die aktuelle politische Situation vorbereitet.

Foto: Zinzendorfsschulen